

M I T T E I L U N G E N
D E R
GESELLSCHAFT FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK

Herausgeber:
Vorstand der GDM

Schriftleitung:
Hans-Joachim Vollrath
Würzburg

Nr. 2

Juli 1975

ZU DEN MITTEILUNGEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Dies Mitteilungsblatt soll der Information und der Diskussion dienen. Dies ist nur mit Ihrer Mithilfe möglich. Deshalb bitte ich Sie um eine Mitteilung, evtl. einen kurzen Bericht,

- wenn an Ihrer Hochschule jemand einen Ruf erhält, ablehnt oder annimmt,
- wenn jemand an Ihrer Hochschule in Didaktik der Mathematik promoviert wird oder sich habilitiert,
- wenn ein Kollege geehrt wird,
- wenn Sie einen Forschungsaufenthalt im Ausland antreten oder beendet haben,
- wenn Sie ein größeres Forschungsprojekt starten,
- wenn an Ihrer Hochschule ausländische Gäste zu Besuch sind,
- wenn Sie in eine überregionale Kommission (z.B. Lehrplan-kommission) berufen werden,
- wenn Sie neue Prüfungsordnungen erhalten,
- wenn Sie von einer interessanten didaktischen Tagung im Ausland erfahren,

- wenn Sie eine ausländische Tagung besucht haben, die von allgemeinem Interesse ist.

Die "Mitteilungen" erscheinen vorerst in loser Folge nach Bedarf.

Ich danke Ihnen schon im voraus für Ihre Mithilfe.

Hans-Joachim Vollrath

PROTOKOLL

der außerordentlichen Mitgliederversammlung der GDM am 17. Juni 1975, 15.00 Uhr in Kassel.

Anwesend bei TOP 1 und TOP 2 12 Mitglieder, ab TOP 3 14 Mitglieder.

TOP 1: Formale Änderungen der Formulierungen der Satzung

Es wird folgende Satzungsänderung beschlossen:

§ 1

I. Der Zusatz "e.V." ist zu streichen

Neu aufzunehmen ist:

"III. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden".

§ 7

I. Statt "Der Vorstand" muß es heißen "Der Gesamtvorstand".

III. Zu ergänzen ist: "und sind Vorstand im Sinne des Gesetzes".

IV. ist zu streichen und wird ersetzt durch:

"Soweit in dieser Satzung vom Vorstand die Rede ist, ist immer der gesamte Vorstand gemeint".

Neu aufzunehmen ist:

V. alte Fassung von IV:

"Der Vorstand beschließt mit Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden".

Die Satzungsänderung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2 Wahl des Kassenprüfers.

Als Kassenprüfer wird vorgeschlagen: Prof. Dr. I. Weidig, Landau. Eine Erklärung zur Bereitschaft der Annahme im Fall einer Wahl liegt vor.

Herr Weidig wird einstimmig gewählt.

TOP 3 Verschiedenes.

Der 1. Vorsitzende berichtet über die Arbeit des Vorstandes, insbesondere über die Kooperation mit anderen Vereinigungen. Herr Kirsch berichtet über die Reaktion im Präsidium der DMV auf die Gründung der GDM. Es besteht Übereinstimmung, sich um eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der DMV zu bemühen.

Es wird angeregt, von Seiten des Vorstandes stärkeren Einfluß auf die Gestaltung der Bundestagung zu nehmen. (Dabei soll sich das für die Tagung 1976 zunächst auf eine Beratung beschränken). Es wird vorgeschlagen, auf den Bundestagungen auch Überblicksvorträge von Bezugswissenschaften zur Didaktik vorzusehen.

Die Mitglieder werden zur Mitgliederwerbung und zur Information über allgemein interessierende Probleme aufgefordert.

Ende der Sitzung 17.15 Uhr

H.-J. Vollrath
Der Schriftführer

H. Griesel
Der 1. Vorsitzende

PRÜFUNGSORDNUNGEN

Mit Schreiben vom 30.4.1975 sind den bayerischen Universitäten "Die Inhalte der Prüfungsämter für die Lehrämter" zugegangen, auf deren Grundlage Studienordnungen erstellt werden sollen. Für die Fachdidaktik ergeben sich dabei folgende wichtige Neuerungen:

"Als Richtzahl für die fachdidaktischen Studien gelten 8 bis 12 Semesterwochenstunden je Fach". "Der Nachweis der fachdidaktischen Studien wird durch Zulassungsvoraussetzungen für die wissenschaftliche Prüfung und durch diese Prüfung erbracht".

"Für sämtliche Fachdidaktiken sind die folgenden Prüfungsinhalte verbindlich:

1. Fähigkeit, Theorieprobleme der Fachwissenschaften, fachwissenschaftliche Methoden und Forschungsergebnisse auf Lern- und Bildungsvorgänge der jeweiligen Schulstufe und Schulart zu beziehen.
2. Kenntnis der Bildungsaufgaben, Lernziele und Lernbedingungen des entsprechenden Unterrichtsfaches in den einzelnen Schulstufen und Schularten.
3. Kenntnis der Kriterien zur Analyse von Unterrichtsbeobachtungen und Unterrichtserfahrungen, z.B. im Hinblick auf Lernziele, Medieneinsatz und Kontrollverfahren.
4. Kenntnis von Unterrichtsmodellen und -verfahren im Hinblick auf bestimmte Lernziele.
5. Kenntnis der Erziehungsziele des entsprechenden Unterrichtsfaches.
6. Überblick über Geschichte und Stellung des betreffenden Unterrichtsfaches im Fächerkanon der einzelnen Schulstufen und Schularten".

"Zum Studium für ein Lehramt gehören auch Praktika. Nach Art 3 des BayLBG sollen sich Studium und Praktika gegenseitig ergänzen und vertiefen. Für die Durchführung der Praktika sind die Praktikumsämter an den wissenschaftlichen Hochschulen zuständig. Sie organisieren die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten, insbesondere zwischen den Hochschulvertretern für Schulpädagogik und Fachdidaktik und den Praktikumschulen und den dort tätigen Praktikumslehrern".

Nach einem schulpädagogischem Praktikum im 1. Semester folgt:

- a) Das fachdidaktische Praktikum des ersten Faches;
- b) das fachdidaktische Praktikum des zweiten Faches.

Es handelt sich um zusammenhängende 12-tägige fachdidaktische Praktika während der unterrichtsfreien Zeit, die in Verbindung mit den fachdidaktischen Lehrveranstaltungen in den beiden Fächern vorbereitet und in den Gesamtrahmen der fachdidaktischen und fachpraktischen Studien eingeordnet werden".

Schließlich ist ein studienbegleitendes Praktikum vorgesehen.

"Es handelt sich um ein fachdidaktisches Praktikum während der nicht unterrichtsfreien Zeit in enger Verbindung mit entsprechenden fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. Das studienbegleitende Praktikum bezieht sich auf die beiden Fächer; das vertieft studierte Fach wird dabei besonders berücksichtigt".

Im studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum hat der Studierende folgende Aufgaben und Studienziele:

"Kenntnis fachspezifischer Arbeitsweisen anhand einzelner Unterrichtsmodelle, Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsprojekte in den verschiedenen Jahrgangsstufen;
Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben und eigener Unterrichtsversuche in Zusammenarbeit mit dem Hochschullehrer für Fachdidaktik".

Für die Hauptprüfung des Lehramts in der Sekundarstufe I werden über die Fachdidaktik folgende Aussagen gemacht:

Zulassungsvoraussetzungen:

Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an fachdidaktischen Lehrveranstaltungen.

Prüfungsgegenstände und -anforderungen:

Allgemeine fachdidaktische Kenntnisse (s.o.) insbesondere:

- Fähigkeit zur didaktischen Analyse mathematischer Strukturen (insbesondere des Zahlensystems)
- Kenntnis des Aufbaus der Geometrie in didaktischer Sicht
- Kenntnis der didaktischen Aspekte der mathematischen Anwendungen (Modellbildung, Stochastik, numerische Mathematik)
- Einblick in mathematische Denkweisen

Prüfung:

- a) Schriftliche Prüfung:
Eine Aufgabe aus der Fachdidaktik (Arbeitszeit: 3 Stunden)
- b) Mündliche Prüfung:
20 Minuten Fachdidaktik

Für die Hauptprüfung der Sekundarstufe II wird gefordert:

Zulassungsvoraussetzungen:

Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an fachdidaktischen Lehrveranstaltungen.

Prüfungsgegenstände und -anforderungen:

Allgemeine fachdidaktische Kenntnisse (s.o.), insbesondere:

- Fähigkeit zur didaktischen Analyse von Sprache und Begriffsbildung der Mathematik
- Kenntnis der mathematischen Denkweisen
- Kenntnis der Formen und Grenzen des Mathematisierens
- Kenntnis der fachinternen und fachübergreifenden didaktischen Zielsetzung der Mathematik in der Kollegstufe

Prüfung:

Schriftliche Prüfung:

- Eine Aufgabe aus der Fachdidaktik (Arbeitszeit: 3 Stunden)

Mündliche Prüfung:

- Prüfung in der Fachdidaktik (20 Minuten)

Wenn auch die Formulierungen über die Prüfungsgegenstände der Fachdidaktik etwas verschwommen wirken, so ist doch hervorzuheben, daß hier erstmals im Bundesgebiet auch für die künftigen Gymnasiallehrer Didaktik der Mathematik für Prüfungen verbindlich ist. Auf der Grundlage dieser Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, eine sinnvolle Studienordnung in der Fachdidaktik für die verschiedenen Lehrämter zu entwickeln.

Es bleibt nur zu hoffen, daß auch ein entsprechender personeller und sächlicher Ausbau der Fachdidaktik an den Hochschulen erfolgt.

Hans-Joachim Vollrath, Würzburg

10. BUNDESTAGUNG FÜR DIDAKTIK DER MATHEMATIK 1976

Die 10. Bundestagung für Didaktik der Mathematik findet vom 30. März bis 2. April 1976 in Augsburg statt.

Anschrift der örtlichen Tagungsleitung: Prof. Dr. K. Kuntze, Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Universität, 89 Augsburg, Memminger Str. 6

PROMOTIONEN

TU Braunschweig

Dahlke, Gerhard, Pädagogik, Thema: Zur Vermeidung negativen Transfers beim Lernen ähnlicher Aufgabenklassen. Eine Untersuchung zur Sequenz von Übungsaufgaben aus dem Mathematikunterricht, Referenten: K.J. Klauer. R. Fricke (1974).

PH Ruhr Dortmund

Walther, Gerd, Didaktik der Mathematik, Thema:

"Operative Ansätze zu einer inhaltlichen Logik im Mathematikunterricht", Referenten: E. Wittmann, H. Winter (1974).

BERUFUNGEN

Prof. Dr. G. Schrage, Frankfurt, zum H4-Professor für Didaktik der Mathematik, PH Ruhr Dortmund.

ERNENNUNGEN

Prof. Dr. E. Cohors-Fresenborg, zum o. Professor für Didaktik der Mathematik, Universität Osnabrück.

VEREINSNOTIZEN

Es wird dringend gebeten, jede Anschriftenänderung dem Schriftführer umgehend mitzuteilen:

Prof. Dr. H.-J. Vollrath
Lehrstuhl für Didaktik der
Mathematik der Universität
8700 Würzburg
Am Hubland

Bei der Gründungsversammlung wurde es versäumt, die Anschriften der Mitglieder zu notieren.

Es war bisher nicht möglich, die Anschriften folgender Mitglieder festzustellen:

Norbert Hanke, Gelsenkirchen
Lothar Kempe, Gelsenkirchen
H. Kohl, Wulfen
E. Austerschulte, Coesfeld
Jürgen Deutsch, Hannover-Münden

Es wird gebeten, die Anschriften dem Schriftführer mitzuteilen.

Bitte werben Sie für die Mitgliedschaft in der GDM. Wir können nur dann die Anliegen der Didaktik der Mathematik in der Öffentlichkeit vertreten, wenn möglichst viele Didaktiker hinter der GDM stehen. Aufnahmeanträge können auf beiliegendem Formblatt, aber auch formlos beim Schriftführer eingereicht werden.

NEUE MITGLIEDER

Blum, Werner, Prof. Dr., Kassel
Hainer, Karl, Dr. AOR, Frankfurt
Holland, Gerhard, Prof. Dr. Gießen
Hollmann, Erwin, AR, Göttingen
Hillebrand, P.R., Prof., Paderborn
Lauter, Josef, Prof. Dr., Schw.Gmünd
Reichel, Hans-Christian, Dr., Wien
Schumacher, Barbara, Hannover
Schildkamp-Kundiger, E., Saarbrücken
Steinruck, E., Prof., Gießen
Walter, Horst, Prof., Worms
Wellstein, Hartmut, Dr., Würzburg
Winter, Heinrich, Prof. Dr., Neuss